

Grundregeln über die Heizkörper-Thermostatventile

Die Thermostatventile an den Heizungen sind selbständig tätige Temperaturregler. Steigt zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung in der Wohnung die Temperatur, so drosselt das Thermostatventil den Heizwasserfluss im Heizkörper. Fällt die Raumtemperatur, so wird der Heizwasserfluss wieder erhöht. Welche Einstellung für die von Ihnen gewünschten Temperaturen erforderlich ist, muss auch ausprobiert werden.

1. Das Thermostatventil muss völlig frei sein. Heizkörperverkleidungen, Gardinen, Möbel u.a.m. schränken die Wirksamkeit ein.
2. Während der Heizperiode sind Sie verpflichtet, die Räume nie ungeheizt zu lassen. Möbel und Wände kühlen sonst zu stark aus.
3. Es ist sinnvoll, nachts und während der Nichtnutzungszeiten am Tage die Raumtemperatur abzusenken. Dies sollte jedoch nicht zu stark geschehen. (Eine Stellung tiefer einstellen genügt meist.) Sonst wird viel Wärmeenergie nötig, um die Räume wieder aufzuheizen. Dies kostet unnötig Ihr Geld.
4. Zwischen 5 Uhr morgens und 22 Uhr abends werden folgende Raumtemperaturen als angemessen empfohlen.

Wohnzimmer	20-21 °C	Badezimmer	20-22 °C
Küche, Schlafzimmer	18 °C	Diele	15 °C

5. Öfteres und längeres deutliches Absenken der Temperaturen begünstigt die Bildung von Schimmelflecken. Darüber hinaus ist für ein Aufheizen eines Raumes nach längeren "kalten Zeiten" insgesamt mehr Wärmeenergie erforderlich. Damit verbunden sind dann auch höhere Heizkosten.

Grundregeln zu den Heizkostenverteilern

1. Die Heizkostenverteiler sind Messeinrichtungen an den Heizkörpern, an denen nicht hantiert werden darf.
2. Heizkörperverkleidungen oder zu dichte Gardinen können die Anzeige zu Ihren Ungunsten verfälschen.
3. Informieren Sie uns bitte unverzüglich bei Beschädigungen.

Grundregeln zum Lüften

1. Fünf- bis sechsmaliges Querlüften täglich je nach Außentemperaturen.
Bei Außentemperaturen unter -5° bis +10° ca. fünf Minuten querlüften.
Bei Außentemperaturen über +10° bis zu zehn Minuten querlüften.
Soweit dies durch berufliche Abwesenheit unmöglich wird, ist mindestens eine zwei- bis dreimalige Querlüftung durchzuführen.
So funktioniert Querlüften:
 - a. Heizkörper abstellen
 - b. Fenster weit öffnen, damit Zugluft entsteht (also auch Zimmertüren öffnen). Nach 5-10 Minuten Fenster wieder schließen.
 - c. Aufheizen der jetzt kühleren Luft, indem Heizkörper wieder angestellt werden.
2. Ankippen eines Fensters zur Entlüftung ist in der Regel wirkungslos.
3. Türen zu Räumen mit Feuchtigkeitsbildungen (Bad/Küche) mindestens während der Entstehung von Feuchten (Kochen, Duschen) geschlossen halten
4. Türen zu gering beheizten Räumen geschlossen halten.
5. Räume, die sich an der Nordseite des Gebäudes befinden, sollten stärker beheizt werden, als andere.
6. Große Temperaturunterschiede zwischen einzelnen Räumen der Wohnung möglichst vermeiden.
7. Schlafen Sie nachts bei geöffnetem Fenster, dann schließen Sie die Schlafzimmertür und stellen die Heizkörper der angrenzenden Räume auf die geringste, aber noch erträgliche Stufe ein.
8. Küchen, soweit mit Fenstern ausgestattet, nach dem Backen und Kochen bei gedrosselter Heizung gut durchlüften.
9. Relative Luftfeuchten über 50% müssen vermieden werden. Einfache Geräte (Hygrometer) sind für solche Messungen bereits ausreichend und können schnell Lüftungsnotwendigkeit durch einfaches Ablesen ermöglichen.